



# Leseprobe

Roswitha Moralić

24 Pfauenaugenblicke

## (Aus dem 22. Augenblick:)

...Um der Wahrheit Genüge zu tun:  
Der Kautz schwört sich, nicht zu rasten, nicht zu ruhen,  
um den Freund wiederzufinden.  
Ins Wasser will er aber auf keinen Fall gehen,  
lieber verbindet er sich mit den Winden,  
die sollen für ihn das Nass überwinden.  
Die lachen und wehen,  
denn wer hätte je Winde ins Wasser fallen gesehen?  
So lernt der Kautz die federsträubende Fremde  
hasse, kennen und lieben.  
Sein Freund im blütemweißen Hemde  
ist weiterhin verschollen geblieben.

Wie eh und je  
- eigen und eisern -  
sucht der Kautz.  
Er wird älter und älter,  
die Gegend kälter und kälter.

In einer sternklaren Nacht  
hat er dann schließlich und endlich doch  
den entscheidenden Fund seines Lebens gemacht:  
er sichtet auf zerbrechlich klirrendem Terrain  
aus Eis  
j.w.d.  
in der Fremde



einen vogligen Herrn  
in einem Rock aus schwarzem Satin  
und einem silber schimmernden weißen Hemde.  
Ohne Flügel, ohne Krallen harrt  
er eisern erstarrt  
breitfüßig vor einem Wasserloch.

Bautz!  
Vom Himmel fällt der Kautz.  
Ein Pinguin schnellts vor und springt .... ...